

Die 100-km-Horizontale rund um Jena in 7 Etappen



Ursula Dittrich



INHALT

Vorwort	4
Einführung	5

1

Fürstenbrunnen – Kernberghorizontale – Fuchsturm (11,05 km)	7
--	---

2

Fuchsturm – Zwätzen (14,07 km)	16
--------------------------------------	----

3

Zwätzen – Papiermühle (11,75 km)	21
--	----

4

Papiermühle – Ammerbach (10,5 km)	27
---	----

5

Ammerbach – Maua (18,5 km)	32
----------------------------------	----

6

Maua – Drackendorfer Horizontale (14,2 km)	37
---	----

7

Drackendorfer Horizontale – Fürstenbrunnen (10,0 km)	42
---	----

Bildnachweis	48
--------------------	----

VORWORT

In diesem Wanderheft wird die durchgängig rot markierte 100-km-Horizontale rund um Jena in Form von sieben Etappen vorgestellt.

Die einzelnen Wanderungen greifen im Süden bis Leutra und Maua, im Südosten bis Zöllnitz, im Nordosten bis zum Hufeisen, im Westen bis zum Jenaer Forst, und im Südwesten bis Pösen aus. Die 100-km-Horizontale quert dabei zweimal das Tal der Saale und führt durch eine Reihe ihrer Nebentäler: Gembdental, Rautal, Jenaer Mühlental, Nennsdorfer Tal, Leutratal, Rodatal und Pennickental. Sie kreuzt je zweimal die Landstraßen B 88, B 7 und die Autobahn BAB 4.

Wie bei den anderen Heften dieser Reihe werden kulturlandschaftliche und kulturhistorische Bezüge hergestellt und besonders schöne Sichten hervorgehoben.

Die einzelnen Abschnitte sind mit den entsprechenden Auf- und Abstiegen, teils auch Rundwandermöglichkeiten, beschrieben. Die Kilometerangaben zur Wanderstrecke beziehen sich immer auf die Etappe, Auf- und Abstiege sind extra ausgewiesen. Auf wichtige abzweigende Wege wird als Orientierungshilfe kursiv hingewiesen. Zusätzliche Informationen sind im Text eingerückt und durch eine rote Linie markiert.

Jede Etappe ist mit einer Kartenskizze versehen, in der der jeweilige Abschnitt der Horizontale rot, Auf- und Abstiege zur Horizontale sowie alternative Wanderwege orange angelegt sind.

EINFÜHRUNG

Kaum eine Großstadt ist in eine so abwechslungsreiche Landschaft eingebettet wie die Stadt Jena. Umgeben von bewaldeten Hochflächen und schroff abfallenden Muschelkalkbergen, breitet sich die Stadt in einem langgestreckten und verzweigten Tal entlang der Saale aus.

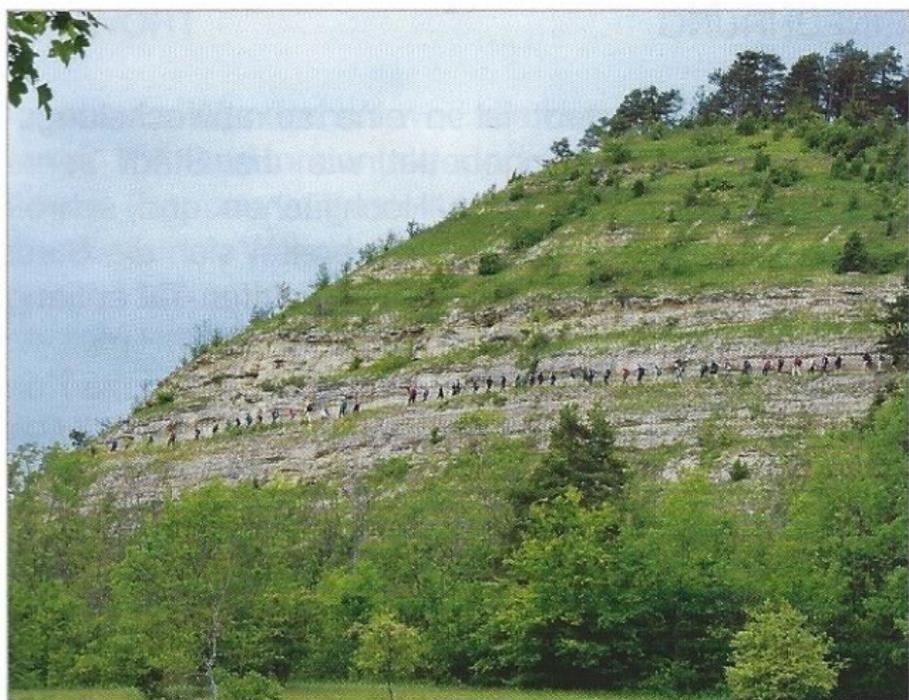
Ein dichtes Wanderwegenetz erschließt die uralte Kulturlandschaft um Jena. Alle Berge, Burgen und Täler sind beliebte Stundenziele. Einmalig sind jedoch die abwechslungsreichen Horizontalwege auf halber Höhe entlang der Steilhänge, die ständig wechselnde Sichten und viele Auf- und Abstiegsmöglichkeiten bieten.

So wurde von den Jenaer Sportfreunden Helga Hohmann und Lothar Seifarth die Idee einer Langstreckenwanderung geboren und 1986 erstmalig als „100-km-Wanderung rund um Jena innerhalb von 24 Stunden“ umgesetzt. Seitdem ist die Tour auf der rot markierten „Horizontale rund um Jena“ (100 km bzw. alternativ dazu 35 km) zur alljährlichen Tradition geworden.

Die rot markierte Langstreckenwanderung beginnt an der Dreifelderhalle des Universitätssportvereins (USV) und führt, am Fürstenbrunnen vorbei, zur Horizontale, jährlich alternierend zuerst um den Süden bzw. zuerst um den Norden der Stadt herum.

Der schweren Herausforderung (schmale Horizontalwege an schroff abfallenden Hänge mit zum Teil alpinem Charakter, steile, unebene Auf- und Abstiege, insgesamt 2339 Höhenmeter, nächtliche Dunkelheit) stellen sich vor allem Studenten. Inzwischen reisen Teilnehmer aus ganz Deutschland an. Über die Jahre hinweg gerechnet, erreichte von jeweils rund 800-1000 Teilnehmern etwa die Hälfte innerhalb der vorgeschriebenen 24 Stunden das 100-km-Ziel. Inzwischen sind meist bereits am ersten Tag der Anmeldefrist alle 1000 Plätze an die Teilnehmer vergeben. Auf der Strecke gibt es fünf Verpflegungsstellen, die jährlich variieren; die letzte befindet sich am Ziel.

Diese Thüringer Langstreckenwanderung ist nicht identisch mit dem älteren und ebenfalls weit über Jena hinaus bekannten Jenaer Kernberglauf oder auch der Saale-Horizontale; sie nutzen aber streckenweise dieselben Wege.



Langstreckenwanderer auf der Kernberghorizontale

Im vorliegenden Heft wird die gesamte 100-km-Horizontale in Form von sieben Wanderungen vorgestellt, die den Kurs rund um Jena auf angenehme Weise erlebbar werden lassen. Jede der sieben Routen stellt eine eigenständige, attraktive Wanderung dar, in der die spezifischen landschaftlichen Schönheiten der jeweiligen Strecke beschrieben werden. Bei der Auswahl dieser Etappen standen die Verkehrsanbindungen und die Berücksichtigung nahe gelegener Gaststätten, die Beschränkung der Etappenlängen und der Aufstiege sowie die Nutzung natürlicher Gegebenheiten für Rundwanderungen im Vordergrund. Das erlaubt auch dem wenig trainierten Wanderer, die Strecke gut zu bewältigen.

Für den Langstreckenwanderer verstehen sich die Etappen als Vorschlag, die Strecke im Vorhinein stressfrei kennenzulernen oder im Nachhinein die 100-km-Horizontale in Ruhe zu genießen.

Für den genauen Verlauf der Strecke übernimmt der Verlag keine Gewähr. Es ist nicht auszuschließen, dass es in den kommenden Jahren, beispielsweise im Bereich Diebeskrippe/Fürstenbrunnen oder in Ilmnitz, zu Start-, Ziel- und Streckenveränderungen durch die Veranstalter bzw. zu Änderungen im öffentlichen Nahverkehr kommt.

1 FÜRSTENBRUNNEN – KERNBERG- HORIZONTALE – FUCHSTURM (11 km)

Beginn: in Wöllnitz, ab Busbahnhof mit Linie 48 u. a.,
oder in Jena, Seidelstr. 20

(Start und Ziel der Langstreckenwanderung: USV-Dreifelderhalle/„Muskelkirche“, www.horizontal-jena.de)

Aufstieg zum Fürstenbrunnen: 3 km ab Wöllnitz/
5,3 km ab Dreifelderhalle

Abstieg vom Fuchsturm zur Paradiesbrücke: 1,9 km
(weiter als Rundwanderung: Fuchsturm – Steinkreuz –
Fürstenbrunnen – Wöllnitz: 6,5 km)

Ende: F.-Engels-Str., Agentur f. Arbeit/Paradiesbrücke

Kalksteilhänge der Kernberge (Diebeskrippe, Studentenrutsche); NSG Kernberge und Wöllmisse (mit Spitz-, Johannis- und Hausberg) – mit 2070 ha eines der größten und orchideenreichsten Naturschutzgebiete Thüringens; mittelalterlicher Bergfried Fuchsturm mit Berggaststätte

Aufstieg: Ab Muskelkirche folgt man der Wöllnitzer Straße/ab Bushaltestelle Wöllnitz (Fußgängerbrücke) der grünen Markierung auf der Unterdorfstraße, der Straße Pennickental, vorbei am Weißbierbrunnen und alten Travertin-Steinbrüchen zum → Fürstenbrunnen.

